



gemeinde

brief

kirchspiel
dagobertshausen

JANUAR – MÄRZ '84

NR. 38

Gottesdienst
Jahreslosung für 1984
GOTT HAT UNS NICHT
einen Geist der Verzagtheit gegeben,
sondern den Geist der Kraft,
der Liebe und der Besonnenheit.

2. Timotheus 1, 7

Liebe Gemeinde!

Die neue Jahreslosung erinnert mich an ein Erlebnis.

Als ich zur Schule ging, benutzte unser Lehrer noch einen Rohrstock, und das tat empfindlich weh!

Manchmal drohten auch Erwachsene ihren Kindern: "Du kriegst gleich was mit dem heiligen Geist!" - Sie meinten dann eben den Rohrstock oder irgendeine empfindliche Strafe.

Das erklärt, warum viele Menschen mit dem Heiligen Geist nichts anzufangen wissen und dann ihre Witze machen, die nur ihre Hilflosigkeit erklären.

Den Heiligen Geist kann man ja nicht sehen, vielleicht kann man ihn fühlen, spüren. Auf jeden Fall machen wir uns keine großen Gedanken darüber.

Der Heilige Geist ist die dritte Person der göttlichen Dreieinigkeit: Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Der Heilige Geist wird in der Bibel auch mit Wind übersetzt, und vielleicht kann man es von daher leichter erklären. Denn den Wind können wir ja auch nicht sehen - aber seine Wirkungen! Der Wind ist außerdem zu fühlen, besonders an heißen Tagen ist er uns eine Erfrischung. Was der Wind, der Sturm alles vermag, erzählte uns eine Missionarin, die einige Jahre in Japan gelebt hatte. Wenn Japan von den Wirbelstürmen heimgesucht wird, dann werden Häuser zerstört, Dämme gebrochen, Autos durch die Luft gewirbelt, Springfluten ausgelöst, die das Land überschwemmen mit verheerender Gewalt. Und nicht selten kommen Menschen bei diesen Stürmen um. Doch der Wind und der Sturm haben ja auch gute Wirkungen. Segelschiffe, Windmühlen und Elektromotore werden angetrieben durch die große Kraft des Windes.

In der Bibel, besonders im Neuen Testament wird einige Male davon berichtet, daß Jesus von Nazareth vom Heiligen Geist getrieben wurde. Da ging eine geheimnisvolle Kraft von seinem himmlischen Vater aus und lenkte und leitete ihn nach dem Willen und den Gedanken seines Vaters - und Jesus gehorchte!

Der Heilige Geist kann in seiner Wirkung mächtig sein wie ein Sturmwind, man erinnere sich nur an das Pfingstgeschehen der Jünger in Jerusalem, als sie den Heiligen Geist empfingen.

Doch in der Regel wirkt der H. Geist sehr zart, leise und nicht immer gleich für uns verständlich. Die Väter der Christenheit sagten: Der Heilige Geist kommt auf Taubenfüßen! D.h. man spürt ihn kaum, man braucht geübte Sinne, man muß trainieren, Gottes Willen erfragen und tun, um Gottes Geist zu erkennen. Und dazu braucht es Stille. 'Nur an einer stillen Stelle legt Gott seinen Anker an!' In der Stille vermag der Gläubige Gottes Geist zu hören und besonders durchs Studium und Lesen der Bibel.

Dieser Heilige Geist ist ein Geist der Liebe, der Kraft und der Besonnenheit, und er wird denen gegeben, die sich dem himmlischen Vater und dem Herrn Jesus Christus ganz ausliefern.

Beten Sie um diesen Heiligen Geist, immer und immer wieder. Denn unser himmlischer Vater will ihn uns gerne geben. Wir brauchen diese Kraft in einer Welt voller Lieblosigkeit, Gewalt und Hoffnungslosigkeit, um Liebe, Zuversicht und Hoffnung zu verbreiten.

Wir müssen nichts allein tun. Gott gibt uns einen großen Helfer, der uns ermutigt in Liebe auf Menschen zuzugehen, die uns nicht liegen, Aufgaben anzunehmen, die uns unangenehm sind. Gottes Geist ermutigt uns, das Leben zuversichtlich anzupacken, Schritte nach vorne zu machen und das Leben zu wagen.

Dieser Geist Gottes möge Sie und Ihre Familien im neuen Jahr leiten und bewahren. Er möge Ihnen besonders in Krankheitsnot und aussichtslosen Situationen Licht schenken und Ihr Herz zuversichtlich machen. Dies wünscht Ihnen von Herzen

Ihr

A. Gerlach

A. Gerlach



Gott
hat uns nicht
einen Geist der
Verzagtheit gegeben,
sondern den Geist der **Kraft**,
der **Liebe**
und der **Besonnenheit**.
2 Tim. 1,7

Typografie: R. Seibold



GOTT HAT UNS



NICHT GE-GE-BEN DEN GEIST DER



FURCHT, SONDERN DER KRAFT UND DER



LIE - BE UND DER ZUCHT.



	<u>1.1.</u>	<u>8.1.</u>	<u>15.1.</u>	<u>22.1.</u>	<u>29.1.</u>
Dagobertshausen	'''''	10.--	11.--	19.30	10.00
Elfershausen	10.--	11.--	19.30	10.00	11.00
Hilgershausen	11.--	19.30	10.--	11.00	19.30

	<u>5.2.</u>	<u>12.2.</u>	<u>19.2.</u>	<u>26.2.</u>
Dagobertshausen	11.00	19.30	10.00	11.00
Elfershausen	19.30	10.00	11.00	19.30
Hilgershausen	10.00	11.00	19.30	10.00

	<u>4.3.</u>	<u>11.3.</u>	<u>18.3.</u>	<u>25.3.</u>
Dagobertshausen	9.00	10.00	11.00	9.00
Elfershausen	10.00	11.00	9.00	10.00
Hilgershausen	11.00	9.00	10.00	11.00



Laut Kirchenvorstandsbeschluß vom 3.11.83 finden die Samstag-abendgottesdienste im Januar und im Februar am Sonntagabend um 19.30 Uhr statt!!!

Ab 11. Januar befindet sich Herr Gerlach im Krankenhaus. Seine Vertretung hat Pfr. Simon, Malsfeld. Telefon 05661/ 2174

Passionsandachten

<u>Dagobertshausen</u>	Mittwoch, d.	28.3./ 4.4./ 11.4.	<u>19.15 Uhr</u>
<u>Elfershausen</u>	Donnerstag, d.	29.3./ 5.4./ 12.4.	<u>19.15 Uhr</u>
<u>Hilgershausen</u>	Mittwoch, d.	28.3./ 4.4./ 11.4.	<u>20.00 Uhr</u>



Minna Schaub,	Dagobertshausen	am 3.1.	84 Jahre
Bernhard Besse,	Hilgershausen	am 3.1.	75 "
Sofie Wenzel	Dagobertshausen	am 9.1.	73 "
Frieda Lauterberg	Elfershausen	am 10.1.	76 "
Lina Klum	Elfershausen	am 21.1.	81 "
Hilde Krahn	Elfershausen	am 23.1.	72 "
Burghardt Vitt	Elfershausen	am 27.1.	75 "
Karl Ploch	Hilgershausen	am 31.1.	71 "
Hermann Besse	Hilgershausen	am 3.2.	74 "
Adam Wiegand	Hilgershausen	am 4.2.	84 "
Anna Schneider	Elfershausen	am 7.2.	75 "
Konrad Koch	Hilgershausen	am 9.2.	74 "
Paul Lange	Elfershausen	am 9.2.	73 "
Anna, E. Schmidt	Hilgershausen	am 15.2.	73 "
Rhaban Müller	Dagobertshausen	am 19.2.	79 "
Adam Riechers	Hilgershausen	am 21.2.	78 "
Reinhard Dippel	Elfershausen	am 22.2.	83 "
Elise Bolte	Hilgershausen	am 22.2.	83 "
Heinrich Laufersweiler	Dagobertshausen	am 23.2.	81 "
Georg Müller,	Elfershausen	am 27.2.	83 "
Minna Riechers	Hilgershausen	am 3.3.	77 "
Anna Seitz	Hilgershausen	am 6.3.	78 "
Martha Garde	Elfershausen	am 7.3.	83 "
Lisbeth Delf.	Hilgershausen	am 8.3.	70 "
Helene Brandt	Elfershausen	am 10.3.	79 "
Anna Hofmann	Dagobertshausen	am 12.3.	73 "
Anna Garde	Dagobertshausen	am 15.3.	70 "
Anna Kath. Gertenbach	Hilgershausen	am 19.3.	80 "
Martha Vaupel	Elfershausen	am 22.3.	70 "
Friederike Müller	Dagobertshausen	am 24.3.	79 "
Franz Müller	Dagobertshausen	am 28.3.	80 "
Elfriede Iber	Elfershausen	am 31.3.	87 "





1.1.	Neujahr	Eigene Gemeinde
8.1.	1. Sonntag n. Epiphanias	Für die Weltmission
15.1.	2. Sonntag n. Epiphanias	Für Stipendien an Schüler d. Melanchthon-Schule, Steinatal
22.1.	3. Sonntag n. Epiphanias	Eigene Gemeinde
29.1.	4. Sonntag n. Epiphanias	Bibelsonntag, Für die Bibelverbreitung in der Welt
5.2.	5. Sonntag n. Epiphanias	Patenbetreuung im Kirchenkreis Merseburg, DDR
12.2.	Letzter Sonntag n. Epiphanias	Für die eigene Gemeinde
19.2.	Septuagesimä	Für den Evang. Bund, Kurhessen-Waldeck
26.2.	Sexagesimä	Für den Kirchenkreis
4.3.	Estomihi	Eigene Gemeinde
11.3.	Invokavit	Für die Förderung der Gemeindearbeit im Sprengel Hersfeld
18.3.	Reminiszenz	Eigene Gemeinde
25.3.	Okuli	Für das Evang. Fröbelseminar in Kassel

Evangelisation

26. Februar — 2. März

mit Pfarrer Axel Kühnert

vom Amt für Evangelisation und Mission

Jeden Abend in der Kirche von Dagobertshausen

(Genaue Uhrzeit wird noch angegeben, Handzettel
werden verteilt!)

der kalender

JAN. FEB. MÄRZ APR. MAI JUNI JULI AUG. SEPT. OKT. NOV. DEZ.



kinder- gottesdienst



jeweils um 10 Uhr



Jeden Dienstag
um 19.30 im
Jugendheim



Jungenjungschar:

15.30 Uhr im [redacted]

Mittwoch Mädchenjungschar:

mittwochs, 15.30 Uhr im
Dorfgemeinschaftshaus Elfershausen

Personenchor



mittwochs

19.00 Anfänger
20.00 Fortgeschrittene

für frauen



mittwochs, 20 Uhr
in Dagobertshausen (Jugendheim)
14-tägig
-wird in den Gottesdiensten
abgekündigt-

bibelstunde



Freitags u.

mittwochs, 14-tägig
(wird in den Gottes-
diensten abgekündigt)

kirchenchor



jeden Donnerstag, 20 Uhr
in Dagobertshausen,
Jugendheim;
in der letzten Woche im
Monat am Freitag (mit
Frl. Bechler)

Telefonnummern:	Pfarrer Simon	2174
	Diakon Gerlach	2641
	Gemeindeschwester Rosemarie Schade (Vorwahl 05661)	8800
	Gemeindeschwester Lieselotte Schrader (Vorwahl 05662)	782



Herausgegeben von den Kirchenverständen der ev. Kirchengemeinden
Dagobertshausen Elfershausen und Hilgershausen

Heinz-Jürgen Nett, Melsungen
Petra Hofmann, Dagobertshausen

am 11. November in Dagobertshausen

← **trouungen**



es starben:



Karl Hofmann , Dagobertshausen
am 30. Oktober , 78 Jahre alt.

Kirchenvorstand

Am Samstag, den 10. März findet in Beisefürth um 14.00 Uhr
ein Nachbarschaftstreffen statt für Kirchenvorsteher.
Das Kreismännerwerk lädt herzlich dazu ein. Einladungen ergehen noch
an die einzelnen Kirchenvorsteher.



ALT KLEIDERSAMMLUNG



Montag, 15. — Samstag,
22. Januar



Konfirmanden- Rüste
=====

**für
konfirmanden**



15.- 19. Februar in Neukirchen/ Knüll

1. Februar in Hilgershausen

22. März in Dagobertshausen 14.30



für alte menschen



Seniorenkreis



gemeinde brief

kirchspiel
dagobertshausen

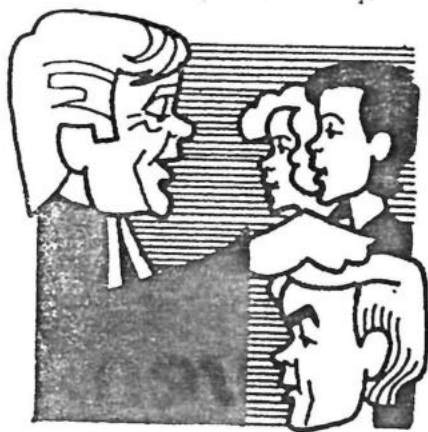
APRIL — JUNI

1984

NR. 39

Die Geschichte
der Kreuzigung Jesu
ist bekannt.
Wird sie uns noch aufregen?
Vielleicht ist sie zu oft gemalt,
zu oft besungen worden –
zu schön vor allem.
Leiden ist grausam
und namenlos.
Wenn wir begreifen könnten,
wie Jesus hingerichtet wird –
tätlich –
namenlos.





Im Mai finden wieder die Konfirmationen statt. 24 junge Menschen schließen mit einem festlichen Gottesdienst den Konfirmandenunterricht ab. "Sie kommen aus der Schule" hat man früher gesagt. Heute fällt die Konfirmation nicht mehr mit dem Schulabschluß zusammen, aber trotzdem kommt mir die Konfirmation oft wie ein Abschluß vor. Endlich ist es geschafft, endlich der Unterricht vorbei, endlich müssen sie nicht mehr jeden Sonntag in den Gottesdienst gehen ...

Sicher, viele haben noch die gute Absicht: Wir kommen schon noch ab und zu in den Gottesdienst, vielleicht auch zum Jugendkreis ... und wenn Sie wieder eine Freizeit in Neukirchen machen, sind wir dabei!

Doch schon bald ist für die meisten - leider - Wirklichkeit, was ich jedes Jahr neu beobachte: Sie sind aus der Kirche hinauskonfirmiert worden statt hineinkonfirmiert. Natürlich ist es richtig und notwendig, zu überlegen, warum dies so ist und wie es vielleicht anders, besser werden könnte. Aber ich möchte an dieser Stelle etwas anderes fragen: Was haben eigentlich wir selbst aus unserer Konfirmation gemacht? War sie für uns Abschluß oder Anfang? Konfirmation heißt wörtlich 'Befestigung'. War die Konfirmation für uns ein so festes Fundament, daß wir darauf unser Leben aufbauen konnten - oder war sie ein schönes Ereignis, an das wir uns zwar noch gerne erinnern, das aber so ist kaum noch Bedeutung für uns hat?

Vor einigen Tagen erzählte ein Pfarrer, daß er zu den Konfirmanden sagte: das Leben muß euch konfirmieren. Ich mußte weiter über diesen Satz nachdenken. Im Leben, im Alltag muß sich also unser Glaube festigen. Ich kann viel lernen und aufsagen. Ich kann im Konfirmandenunterricht der Beste gewesen sein - aber im Alltag zeigt sich, ob das alles für mich überhaupt Bedeutung hat, ob die Worte aus der Bibel, die Geschichten von und mit Jesus, die Lieder aus dem Gesangbuch mein Leben wirklich prägen und bestimmen.

An Gott glauben, Jesus Christus vertrauen - da lernen wir nie aus, das ist nie abgeschlossen, das haben wir nie 'in der Tasche'. Den Glauben gilt es im Alltag zu bewahren - und nur so können wir ihn überhaupt bewahren. Wer meint, den Glauben als einen festen Besitz zu haben, wird ihn bald verlieren. Deswegen brauchen wir auch den Gottesdienst, die Gemeinde, das Wort Gottes als ständig neuen Anstoß, damit sich unser Glaube bewahren, festigen kann.

Ich möchte noch einmal fragen: Was haben wir aus unserer Konfirmation gemacht? War sie Abschluß oder Anfang? Üben wir jeden Tag neu unseren Glauben an Jesus Christus ein - oder meinen wir, alles ein für alle Mal in den Händen zu haben? Paulus schreibt (1. Kor 15,58):

WERDET FEST UND UNERSCHÜTTERLICH IN EUREM GLAUBEN. TUT STETS EUER BESTES FÜR DIE SACHE DES HERRN. IHR WISST, DASS DER HERR EUERN EINSATZ BELOHNEN WIRD.



	1.4.	8.4.	1) 15.4.	2) 20.4.	3) 22.4.
Dagobertshausen	10.00	11.00	-----	10.00	11.15
Elfershausen	11.00	9.00	10.00	11.00	8.45
Hilgershausen	9.00	10.00	-----	9.00	10.00

1) Vorstellung d. Konfirmanden, Kirchspielgottesdienst

2) Karfreitag

3) Ostersonntag **abendmahl**



	23.4.	4) 29.4.	6.5.	13.5.	5) 20.5.
Dagobertshausen	9.00	10.00	11.00	9.00	10.00
Elfershausen	10.00	-----	9.00	10.00	11.00
Hilgershausen	11.00	-----	10.00	11.00	9.00

4) Konfirmation mit Abendmahl (Kirchspielgottesdienst) **abendmahl**

5) Aufnahme der neuen Konfirmanden



	27.5.	31.5.	3.6.	6) 10.6.
Dagobertshausen	11.00	9.00	10.00	11.15
Elfershausen	9.00	10.00	11.00	8.45
Hilgershausen	10.00	11.00	9.00	10.00

6) Pfingsten (Sonntag) **abendmahl**



	11.6.	17.6.	24.6.
Dagobertshausen	9.00	10.00	11.00
Elfershausen	10.00	11.00	9.00
Hilgershausen	11.00	9.00	10.00

Vom 12. bis 20. Juni bin ich auf einem Pastorkolleg in Hofgeismar

Hausabendmahl vom 9.4. bis 13.4. Bitte anmelden!!!

abendmahl



Christian Pöttsch
am 12. Februar, Elfershausen

Saskia Meier
am 4. März, Hilgershausen

taufen



Otfried Wagener und
Karin Albert aus Elfershausen
am 10. März

troungen



es starben:



Christian Kellner
aus Dagobertshausen
am 23. Februar, 83 Jahre

geburtstage

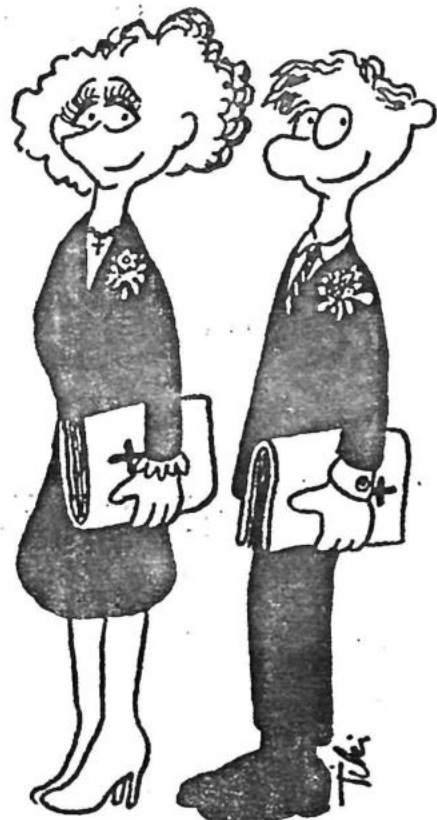


Martha Hahn ,	Hilgershausen	am 3.4.	79 Jahre
Gertrud Schipper	" "	am 5.4.	78 "
Johann Österling	Dagobertshausen	am 9.4.	71 "
Anna Bernhardt	Elfershausen	am 14.4.	81 "
Anna Berger	Dagobertshausen	am 17.4.	72 "
Alma Günther	Hilgershausen	am 24.4.	77 "
Ernst Bolte	" "	am 25.4.	85 "
Marie Moog	Elfershausen	am 30.4.	74 "
Friedrich Feger	" "	am 30.4.	84 "
Willi Bräuning	" "	am 9.5.	71 "
Anna Helferich	Dagobertshausen	am 12.5.	70 "
Jacob Mosebach,	Elfershausen	am 30.5.	79 "
Gertrud Limpert	Dagobertshausen	am 4.6.	83 "
Fritz Limpert	" "	am 6.6.	76 "
Gertrud Peter	Hilgershausen	am 16.6.	76 "
Lina Berger	Dagobertshausen	am 22.6.	82 "
Anneliese Lohrey	" "	am 22.6.	71 "
Katharina Scholl	Elfershausen	am 29.6.	73 "
Karl Günther	" "	am 7.7.	82 "
Eliese Wiederhold	Hilgershausen	am 8.7.	87 "

Konfirmation 1984

Konfirmiert werden in
Dagobertshausen

Doll, Thomas, Waldstraße 8 (E)
Jungermann, Michaela, Malsfelder
Str. 20 (D)
Kah, Martina, Am Sportplatz 3 (E)
Landgrebe, Matthias, Saalweg 10 (E)
Laufersweiler, Sonja, Höhenstr. 4 (D)
Moog, Bianka, Rosenstr. 6 (E)
Niederelz, Anja, Hauptstr. 47 A (E)
Ploch, Bernd, Rasenweg 13 (E)
Schmidt, Katrin, Hauptstr. 53 (E)
Schmidt, Robert, Hauptstr. 46 (E)
Schmidt, Sabine, Hauptstr. 63 (E)
Schröder, Dirk, Im Iller 17 (H)
Scholl, Astrid, Hauptstr. 49 (E)
Wiederhold, Holger, Im Iller 18 (H)



Konfirmation in Dagobertshausen
Sonntag Quasimodogeniti, d. 29. April
um 10.00 Uhr
Abendandacht, Sonntag, d. 29.4. um 18.00 Uhr

Liebe Konfirmandin, lieber Konfirmand.

Konfirmation bedeutet nicht Ende

Wenn Du nun bald konfirmiert bist — wie man eben so sagt —, dann bist Du noch lange nicht fertig. Der Konfirmationstag sagt vielmehr, daß Du jetzt selber weißt, um was es beim Christsein geht. Ob Du wirklich im letzten Sinne »konfirmiert« bist — wirklich *festgemacht*, wirklich ganz bei Gott bist —, das wird sich erst an Deinem Lebensende erweisen. Bis dahin bist Du auf dem Weg zur endgültigen Konfirmation.

Dein Konfirmationstag sagt Dir: Gott lädt Dich ein, Dein weiteres Leben mit ihm zu wagen.

Konfirmation bedeutet Einladung

Sie ist Einladung zur Gemeinde der Erwachsenen, Einladung zum Abendmahl, Einladung zur Mitarbeit, Einladung zum Bekenntnis. Ob Du nun am Konfirmationstag ein eigenes Ja sprichst, ein Ja zu Jesus Christus, ein Ja zum dreieinigen Gott, oder ob Du ermuntert wirst, es mit Deinem ganzen Leben zu geben: Konfirmation bleibt eine Einladung zum Kontakt mit Jesus Christus.

Dein Konfirmationstag sagt Dir: Du bist eingeladen zum Mahl der Gemeinde, zum Dienst in der Gemeinde, zu einem eigenen, persönlichen Bekenntnis.



Aufnahme der neuen Konfirmanden: 20.5. (Kantate) im Gottesdienst



- | | | |
|-------|--|---|
| 1.4. | Lätare | für die Frauenarbeit der Landeskirche |
| 8.4. | Judika | für die Jugendarbeit in der eigenen
Gemeinde |
| 15.4. | Palmarum | Kollekte der EKD für besondere
gesamtkirchliche Aufgaben |
| | <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block;">Vorstellungs
gottesdienst
d. Konfirmanden</div> | |
| 20.4. | Karfreitag | für Kurhessische Diakonissenhäuser |
| 22.4. | 1. Ostertag | für die Urlauberseelsorge und Freuzeitarbeit
der Landeskirche |
| 23.4. | 2. Ostertag | für die Mobile Krankenpflegestation in
unserer Gemeinde |
| 29.4. | Quasimodogeniti
<u>KONFIRMATION</u> | Für die Ausbildungshilfe junger Christen
in Asien und Afrika |
| 6.5. | Misericordias Domini | Beratungstellen für Suchtkranke |
| 13.5. | Jubilate | Für die Evangelische Bahnhofsmision |
| 20.5. | Kantate | für die Förderung der Kirchenmusik |
| 27.5. | Rogate | für die Gefangenen- und Gefährdeten-
seelsorge |
| 31.5. | Himmelfahrt | Kollekte der EKD für Lkumene und
Auslandsarbeit |
| 3.6. | Exaudi | für die Ausbildung der Theologiestudenten |
| 10.6. | 1. Pfingsttag | Kollekte für die Weltmission |
| 11.6. | 2. Pfingsttag | Kollekte für die Babelgesellschaften im
Bereich unserer Landeskirche |
| 17.6. | Trinitatis | Kollekte für die Umsiedlerhilfe im Bereich
der Landeskirche |
| 24.6. | 1. Sonntag n.
Trinitatis | für die eigene Gemeinde |

der kalender

JAN. FEB. MÄRZ APR. MAI JUNI JULI AUG. SEPT. OKT. NOV. DEZ.



**Kinder-
gottesdienst**



jeweils um 10 Uhr

für Jugendliche



Jeden Dienstag
um 19.30 im
Jugendheim

Personenchor



mittwochs

19.00 Anfänger
20.00 Fortgeschrittene

bibelstunde



Freitags u.

mittwochs, 14-tägig
(wird in den Gottes-
diensten abgekündigt)

für Kinder



Jungenjungschar:

Mittwoch, 15.30 Uhr im

Mädchenjungschar:

mittwochs, 15.30 Uhr im
Dorfgemeinschaftshaus Elfershausen

für Frauen



mittwochs, 20 Uhr
in Dagobertshausen (Jugendheim)
14-tägig

-wird in den Gottesdiensten
abgekündigt-

kirchenchor



jeden Donnerstag, 20 Uhr
in Dagobertshausen,
Jugendheim;
in der letzten Woche im
Monat am Freitag (mit
Fr. Beckler)

25. 4. ELFERSHAUSEN 14.30 DGH

für alle menschen



Brot für die Welt

Dagobertshausen

170,-- DM

Elfershausen

65,-- DM

Hilgershausen

960,-- DM

vielen dank



DIE OSTERHASEN IN WITZEDONIEN

In Witzedonien, da bemalen für das schöne Osterfest die Osterhasen Eierschalen und legen sie ins Osternest.

Ein Hase guckt ganz aufgeregt, warum das Huhn kein Ei gelegt.



2449



ORIGINAL UND FÄLSCHUNG

2450



- Auf dem rechten Bild fehlen:
1. Krawattenmuster des Gottesdienstbesuchers vorne links,
 2. sein Einstecktuch,
 3. Knopf an seinem Jackenärmel,
 4. ein Teil vom Kirchengewölbe,
 5. die Köpfe der Gottesdienstbesucher hinten in der Reihe,
 6. Hosenmanschette des Küsters.

"Ich möchte mal wissen, wer uns immer die Knöpfe in den Klingelbeutel wirft!"

Sechs Fehler hat unser Zeichner auf dem rechten Bild beim Abzeichnen gemacht. Findest Du sie?

Kinderseite

Herbert Beuere



Peter hat seine Freunde eingeladen, damit sie gemeinsam den Muttertag vorbereiten. Aber wie das so ist, wenn man nur einmal im Jahr in der Kirche mithelfen möchte – gleich sechs Sachen machen sie falsch. Welche?

Eine Mutter: „Im neuen Jahr wünsche ich mir drei artige Kinder.“ „Fein“ – sagt da ihr Jüngstes, „dann sind wir ja sechs!“ *

Die Biologielehrerin nimmt die menschlichen Sinnesorgane durch. „Wer sieht besser als ein Mensch?“ fragt sie. „Der Adler.“ – „Wer hört besser als der Mensch?“ – „Die Eule.“ – „Und wer riecht besser als der Mensch?“ – „Die Rose!“

Auflösung:
Wäsche in der Geschirrspülmaschine; Geschirr an der Wäscheleine;
Waschbecken läuft über; »lieben« statt »lieben«; angestrichenes Fenster;
Fußboden kehren mit der Harke.

Ein Osterhase aus Papier

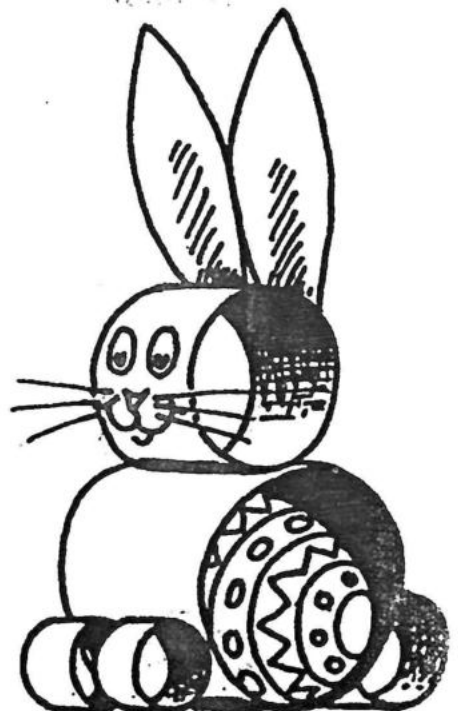
Für diese einfache Bastelarbeit braucht ihr einen rotbraunen Bogen Tonpapier, ein paar Wollfäden, Klebstoff und ein hartgekochtes Ei.

Zunächst müßt ihr aus dem Papier Streifen schneiden: ein Stück 18 cm lang und 5 cm breit für den Rumpf. Ein 13 cm langes und 4 cm breites Stück gibt den Kopf und ein 8 cm langes und 3 cm breites Stück das Schwänzchen. Die beiden Pfoten sind jeweils 7 cm lang und 2 cm breit. Die Hasenohren sind 8 cm lang und 2,5 cm breit (oval ausschneiden).

Die Streifen für Rumpf, Kopf, Schwanz und Pfoten klebt ihr jetzt jeweils an den Enden so zusammen, daß Röhren entstehen. Ist der Klebstoff gut getrocknet – jeder Arbeitsgang braucht etwas Geduld –, dann braucht ihr die einzelnen Teile nur noch zusammenfügen; so, wie ihr es in der Zeichnung sehen könnt.

Mit Malfarbe und den Wollfäden macht ihr das Gesicht, in den Rumpf legt ihr ein bunt bemaltes Osterei und fertig ist der Osterhase.

Notiert von Tina Kuschel





Wie im jeden Jahr findet vom 28.5. bis 2.6. die P f i n g s t -
s a m m l u n g statt.

Gemeinde- fahrt



Ende Mai macht der
einen Ausflug nach
S t r a ß b u r g

Seniorenclub

und Colmar (Isenheimer Altar)

Auch in diesem Jahr sind wieder alle
Gemeindeglieder eingeladen,
mitzufahren.

Melden Sie sich bitte bei Herrn Gerlach an,
nähere Einzelheiten werden Ihnen dann mitgeteilt.

Am 8. bis 12. Mai führt das Spangenberg-Sozialwerk eine

A L T K L E I D E R S A M M L U N G

durch. Die Kirchengemeinde unterstützt diese Sammlung und bittet
um Ihre Mithilfe.

Plastiktüten und Handzettel werden noch verteilt.

Telefonnummern:



Pfarrer Simon	(05661)	2174
Diakon Gerlach	(05661)	2641
Gemeindeschwester Ellen Wiegel	(05664)	6158
Lieselotte Schrader		782
(Vorwahl 05662)		

Herausgegeben von den Kirchenverständen der ev. Kirchengemeinden
Dagobertshausen Elfershausen und Hilgershausen



gemeinde

brief

kirchspiel

dagobertshausen

JULI - AUGUST

1984

NR. 40

Fahr mit in meinen Urlaub

Mein Gott, wenigstens einmal im Jahr
möchte ich die Wohnungstür hinter mir
abschließen,
um fortzufahren:
möchte aufstehen, wann es mir behagt,
in der Sonne liegen, im Wasser plantschen,
den Sand durch die Finger rinnen lassen.
Ich muß einmal heraus aus der Stadt,
mich durchlüften lassen
und Zeit haben.

Fahre mit in meinen Urlaub,
ans Meer oder in die Berge.
Sei bei mir,
ganz gleich, wo es hingeht.
Ich will nicht nur heraus aus dem Trott,
ich will auch einmal wieder
deine Worte lauter hören
in der Stille,
in der Ruhe.

Mein Gott, ich möchte wieder einmal
richtig Vater sein,
mit meiner Frau spaziergehen,
mit meinen Kindern spielen.
Ich möchte ein Buch lesen,
das keine Pflichtlektüre ist.
dann würde ich vielleicht auch deine Liebe
zu mir besser verstehen.
Dann kann ich vielleicht auch wieder
besser beten.

Dann werde ich spüren,
daß du immer Zeit für uns hast,
immer nahe bist;
daß ich nicht nur Sonne und Wind brauche,
sondern vor allem
die Sonne und den Hauch deiner Liebe.

P. Roth
aus „Gott ist immernoch zu sprechen“





Liebe Gemeinde!

Nun ist es also soweit. Mein Dienst ist laut Vertrag des Landeskirchenamtes am 30. Juni hier im Kirchspiel Dagobertshausen beendet. Am 27. Juli werde ich mit meiner Familie nach Spangenberg/ Landefeld ziehen, um dort eine ähnliche Arbeit zu tun.

Am 8. Juli halte ich noch einmal Gottesdienst. Die Schulferien beginnen ja erst am 12. Juli. Vom 11. Juli bis 20. Juli sind wir in Marburg. Danach müssen wir an's Packen denken. Es ist das 3. Mal, daß wir unsere Möbel abbauen und wieder aufbauen. Wie oft wohl noch?

Pfr. von Reinersdorff aus der Patengemeinde Hohenseeden, schrieb mir: "Sie werden auf Wanderschaft gehen und an "neue" Ufer kommen. Das ist so ein besonderes Kennzeichen christlicher Existenz!"-

Ich muß dann manchmal an Abraham denken, der öfters, auf Gottes Befehl, seine Zelte abbrechen mußte. Dieser Glaubensaufbruch war dann immer mit Segen verbunden. Nicht nur allein für Abraham.

Fünf Jahre Dagobertshausen.

Wie schnell sind sie vergangen. Die Kirchenarbeit war für mich Neuland, und ich bin dankbar für alles, was ich in dieser Zeit habe lernen können.

Mein ganz besonderer Dank gilt vor allem Pfr. Simon, der mich in den Jahren nicht nur dienstlich begleitet hat. Besonders hat mich gefreut, daß ich selbstständig arbeiten durfte.

Vieles, was die kirchliche Verwaltung angeht, habe ich von ihm lernen dürfen. Er hatte hilfreiche Gedanken, die man verwirklichen konnte. Ich habe profitiert von seiner Begabung, besonders auf den gemeinsamen Konfirmandenrügen. Uns verband nicht nur der gemeinsame Dienst, sondern der gemeinsame Dienst-'HERR'. Ich wünsche ihm und seiner Familie Gottes Segen.

Ich danke herzlich allen Mitarbeitern im Kindergottesdienst und in der Jugendarbeit, im Frauenkreis ^{und} besonders den Lektoren, die mich ausgezeichnet vertreten haben. Mein besonderer Dank gilt auch den Küstern und den vielen treuen Mitarbeitern, die ich gar nicht alle aufzählen kann. Dazu gehören auch die Organisten. Herzlichen Dank den Kirchenvorstehern. In den Kirchenvorstandssitzungen ging es oft locker und fröhlich zu.

Herzlichen Dank besonders allen Betern, die für unseren Dienst gebetet haben.

Ihnen allen herzlich Dank. Sie alle haben es uns leicht gemacht, daß wir uns schnell/einlebten und heimisch wurden. Danke für alles Vertrauen, das uns entgegengebracht wurde.

**„Sind wir untreu,
so bleibt Gott doch treu“**

(2. Tim 2, 13 a)

Wie wird es weitergehen?

Der Botschafter geht- die Botschaft bleibt!

Das ist das Zeugnis Johannes des Täuflers im Johannesevangelium, Kapitel 3,25-30. Mit dieser Predig. habe ich am 22.7.1979 meinen Dienst in Dagobertshausen begonnen. Mit diesem Wort möchte ich mich verabschieden: Der Botschafter geht- die Botschaft bleibt!

Jeder Christ ist ein Botschafter an Christi Statt, der Menschen aufruft: "Laßt Euch versöhnen mit Gott!"-

Die Botschafter sind nicht wichtig, aber die Botschaft ist wichtig. Und die Botschaft bleibt. Dafür sorgt der, der im Regimente sitzt. Wenn wir nur treu sind. Der Herr, der Gemeinde, der seine Mitarbeiter und der sein Werk in der ganzen Welt hat, der wird auch weiterhin sein Werk im Kirchspiel Dagobertshausen haben.

Manches habe ich versäumt- Das ist schmerzlich. Manches hätte ich noch gern angepackt- es bleibt unvollkommen, so wie wir Menschen sind. So wird es auch am Ende unseres Lebens sein- manches versäumt!

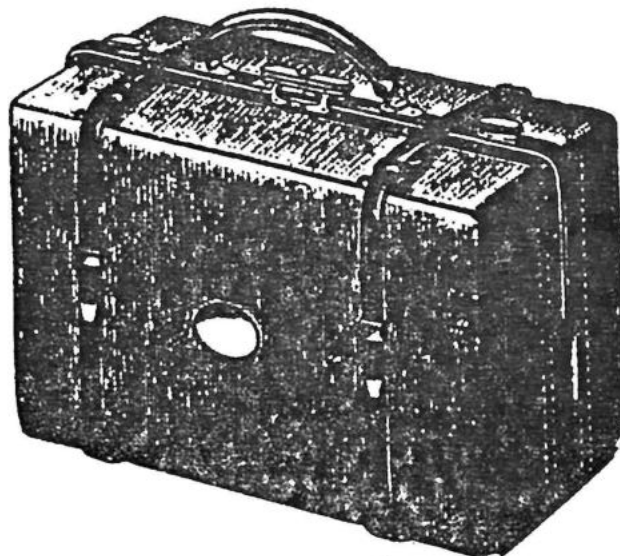
Doch wir wollen auf Jesus Christ^{us} schauen, den Anfänger und Vollender unseres Glaubens und wollen fröhlich bekennen:

Die Gnade siegt!

In diesem Sinne verabschiede ich mich mit meiner Familie.
Dem treuen Herrn befohlen!

Ihr

Karl Gerlach





	1.7.	8.7.	15.7.	22.7.	29.7.
Dagobertshausen	14.00	9.00	10.00	11.00	9.00
Elfershausen	-----	10.00	11.00	9.00	10.00
Hilgershausen	-----	11.00	9.00	10.00	11.00

Am 1. Juli ist meine Verabschiedung in einem Kirchspielgottesdienst in Dagobertshausen. Anschließend ist ein gemeinsames Kaffeetrinken im Dorfgemeinschaftshaus in Elfershausen.
Jedermann ist herzlich willkommen!!!

	2.8.	9.8.	16.8.	23.8.	30.8.
Dagobertshausen	10.00	11.00	9.00	10.00	11.00
Elfershausen	11.00	9.00	10.00	11.00	9.00
Hilgershausen	9.00	10.00	11.00	9.00	10.00

Verena Reichmann
am 24. Juni aus Elfershausen

Annika Ploch
am 24. Juni aus Dagobertshausen



es starben:



Friedrich Feger aus Elfershausen
im Alter von 84 Jahren
am 22. Juni

**Seid stets bereit,
jedem Rede und Antwort zu stehen,
der nach der Hoffnung fragt,
die euch erfüllt.**

(1. Petrus 3/15)



1.7.	2. Sonntag n. Trinitatis	für die Ev. Akademie Hof- geismar
8.7.	3. Sonntag n. Trinitatis	für die Schwesternstationen im Bereich der Landeskirche
15.7.	4. Sonntag n. Trinitatis	für die diakonischen Behinderteneinrichtungen
22.7.	5. Sonntag n. Trinitatis	für Amnesty International
29.7.	6. Sonntag n. Trinitatis	für die Kirchenkreise
5.8.	7. Sonntag n. Trinitatis	für Partnerschaftsaufgaben im Kirchenkreis Schmalkalden
12.8.	8. Sonntag n. Trinitatis	für die Johanniter Unfall- hilfe
19.8.	9. Sonntag n. Trinitatis	für das Rehabilitationszentrum Lippoldsberg
26.8.	10. Sonntag n. Trinitatis	für die Gehörlosen- und Blindenseelsorge

rund um den kirchturm



Vertretung!!! Ich werde meinen letzten Gottesdienst am 8. Juli im Kirchspiel halten. Grundsätzlich ist Pfr. Simon aus Malsfeld weiterhin für das Kirchspiel Dagobertshausen zuständig. Vom 26.7. bis 22.8. ist er nur teilweise da. In dieser Zeit können Sie sich an folgende Ansprechpartner Ihrer Gemeinde wenden:

Dagobertshausen: Frau Käte Hofmann, Kirchgasse 6, Tel. 6 4 9 2

Elfershausen : Herr Friedrich Beinhauer, Rottweg 4, Tel. 2 3 1 6

Hilgershausen : Herr Heinz Fischer, Zum Birkenhof 2, Tel. 3 6 5 7

Was hätte mir's, wenn Christus gleich
hundertmal geboren wäre, wenn mir
nicht gepredigt würde, daß mir's zugu-
te geschehen wäre?

MARTIN LUTHER

Karl Günther	Elfershausen	am 7.7.	82 Jahre
Eliese Wiederhold	Hilgershausen	am 8.7.	87 Jahre
Eliese Hoher	Hilgershausen	am 21.7.	76 Jahre
Martha Ploch	Elfershausen	am 23.7.	72 Jahre
Willi Wiederhold	Hilgershausen	am 25.7.	78 Jahre
Ernst Lauterberg	Elfershausen	am 29.7.	71 Jahre
Heinrich Clobes	Hilgershausen	am 10.8.	77 Jahre
Anna Stieglitz	Hilgershausen	am 11.8.	83 Jahre
August Herwig	Elfershausen	am 19.8.	76 Jahre
Martin Holzhauer	Dagobertshausen	am 22.8.	80 Jahre
Heinrich Moog	Dagobertshausen	am 25.8.	75 Jahre
Martha Gießler	Elfershausen	am 28.8.	88 Jahre
Firmin D'Haene	Hilgershausen	am 29.8.	72 Jahre

Brot für die Welt

In der letzten Ausgabe waren recht unterschiedliche Zahlen herausgegeben. Es lag daran, weil die Summen der Kollekten und die Summen der Spenden verschieden aufgeführt wurden. Hier nun noch einmal die Summen total:

Dagobertshausen	602,49 DM
Elfershausen	814,50 DM
Hilgershausen	1042,75 DM

Noch einmal herzlichen Dank!
Herzlichen Dank auch für die Altkleidersammlung für
das Hilfswerk Spangenberg e.V.

Telefonnummern:



Pfarrer Simon	(05661)	2174
Diakon Gerlach	(05661)	2641
Gemeindeschwester Ellen Wiegel	(05664)	6158
Lieselotte Schrader		782
(Vorwahl 05662)		

KIRCHEN ZEITUNG

für

Dagobertshausen, Elfershausen,
Hilgershausen



GOTT

ist Mensch geworden,
damit auch wir
Mensch werden

Schmidkonz



Dezember

1'84

Inhalt

Titelseite, Bild von Schmidkonz	1
Inhaltsübersicht	2
Brief an den Leser	3
Geistliches Wort	4
Gedanken zum Advent	5
Kinderseite St. Nikolaus	6
Weihnachten - eine Besinnung	7
Theologische Information „Jungfrauengeburt“	8
Was am Weihnachtsbaum so hängt und was es bedeutet	9
Silvester, Gedicht Geisterbeschwörung	10
Gottesdienstplan für Dezember	11
Kollektenübersicht	12
Aktion „Brot für die Welt“	13
Kirche in Rundfunk und Fernsehen	15
Gemeindebücherei	
Geburtstage	16
Hausbesuche	
Freud und Leid	17
Nachrichtsbörse	18
Leserbriefe	19
Anschriften	
Die letzte Seite	20

Impressum

Die KIRCHENZEITUNG für Dagobertshausen, Elfershausen und Hilgershausen wird herausgegeben von den Kirchenvorständen der drei Gemeinden.
Das Blatt erscheint i.d.R. zweimonatlich, in den Sommermonaten dreimonatlich.
Redaktion für diese Ausgabe: Yvette Ackermann, Simone Berger, Holger Wieboldt (verantwortlicher Redakteur).
Vervielfältigung im Rentamt Melsungen
Redaktionsschluß für die Januar/Februar-Nummer ist am 23. Dezember

Liebe Leserin, lieber Leser ,

nun liegt sie also endlich vor, die 1. Nummer der „Kirchenzeitung“. Lange genug hat's ja gedauert. Doch von nun an wollen wir regelmäßig über das Leben in den drei Gemeinden berichten und darüberhinaus natürlich auch über das Leben draussen, in der Kirche von Kurhessen-Waldeck, der EKD und der Weltkirche.

Wir, das sind für diese Nummer Yvette Ackermann, Simone Berger und ich.

Ich will nicht vergessen, mich an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich zu bedanken, vor allen anderen bei den Frauen, die mich bei meiner Vorstellung in Dagobertshausen so freundlich empfangen haben.

Auch wenn der Pastorenwechsel im Kirchspiel für viele traurig und ärgerlich war - jetzt hat ein neuer Abschnitt im Leben der Gemeinden begonnen.

Ich wünsche
Segen.

uns allen Gottes

Ihr

Yvette Ackermann





Mal ganz unvermittelt gefragt : Gehören Sie auch zu den regelmäßigen Kirchgängern? Ich meine zu denen, die jedes Jahr einmal - meist Weihnachten im Gottesdienst erscheinen.

Oft hört man von diesen seltenen Gästen, daß man doch auch Christ sein könne, ohne in den Gottesdienst zu gehen, ja man könne sogar dann Christ sein, wenn man sich auch von allen anderen Gemeindeveranstaltungen regelmäßig fern hält.

Ich halte das für einen Irrtum! Der Christ braucht die Gemeinde wie ein einzelnes brennendes Holz-
scheid das Feuer, sonst verlischt es sehr bald.
Ein Christ, der im Glauben nicht wächst, verliert seinen Glauben.

Liebe Leserin, lieber Leser,
um eines klarzustellen: Wir freuen uns darauf, wenn Sie Weihnachten kommen. Aber wir laden Sie auch gleichzeitig herzlich ein, öfter mal reinzuschauen, denn derselbe Jesus, dessen Geburtstag wir an Weihnachten feiern, ist jeden Sonntag in unseren Gottesdiensten bei uns. Er hat uns viel zu sagen.
Hören Sie doch mal hin.
Wir heißen Sie willkommen.



Gedanken zum Advent

Wohl kaum eine Zeit im Jahr wird mit so vielen Seufzern begleitet wie die Zeit des Advent: Hausfrauen sehnen die ruhigen Tage nach Weihnachten herbei, kirchliche Mitarbeiter wappnen sich für eine Hochsaison mit Feiern und Konzerten, und manche kritische Zeitgenossen möchten diese Zeit des Trubels und der schönen Worte am liebsten ganz abschaffen.

Vielleicht ist der Überdruß gerade deshalb so groß, weil viele noch eine Ahnung vom eigentlichen Sinn der Adventszeit haben. Diese Zeit war gedacht als Zeit der inneren Vorbereitung auf das Wunder der Menschwerdung Gottes, als Freiraum zur Besinnung und zum Nachdenken über das eigene Leben. Die Sehnsucht danach, sich besinnen zu können, zu überdenken, wo wir eigentlich stehen mit unserem Leben, diese Sehnsucht haben heute viele Menschen. Und die Sehnsucht wird größer, je deutlicher wir entdecken: unser Leben orientiert sich mehr und mehr an materiellen Dingen, an Haben und Besitzen. Wir wissen kaum noch, was wir schenken, wie wir feiern sollen. Es wird schwieriger, Freude zu machen.

Für die christliche Gemeinde ist die Adventszeit immer auch eine Zeit des Aufbruchs gewesen: „Mache dich auf, werde Licht, denn dein Licht kommt“ – so heißt es in einer Adventslesung. Im Licht der Botschaft von Weihnachten verändert sich das Leben, die Werte, die unser Leben bestimmen. Wir werden aufmerksam gemacht auf den Menschen, auf uns selbst und auf andere. Wir entdecken, was uns verlorengegangen ist an Empfindsamkeit, Freigiebigkeit und Phantasie.

Adventszeit – eine Zeit, sich zu besinnen auf den Grund der Freude, eine Zeit, neue Akzente für unser Leben zu setzen, anders zu feiern, anders zu schenken, anders auszu-ruhen. Anders, weil wir danach fragen, ob unsere Geschenke und unsere Feiern uns als Menschen zugute kommen, ob sie uns weiterbringen auf dem Weg zueinander.

Die Gemeinde könnte der Ort sein, an dem man darüber spricht und Anregungen austauscht. Vielleicht geht dann von diesen Feiern wieder die Freude aus, die zu Weihnachten gehört.

Maria Barutzky

Kinderseite

St. Nikolaus und die Schuhe

Kein Heiliger lebt durch so viele Legenden fort wie St. Nikolaus, der Bischof von Myra. Der große abendländische Volksheilige, der in Kleinasien im 4. Jahrhundert lebte, ist der Patron der Seeleute, Schneider, Weber, Metzger, Notare, der Advokaten, Gefangenen und Schüler. Besonders die Kinder lieben ihn wegen der kleinen Geschenke, die er in der Nacht zum Nikolaustag bringt.

Wie es zu diesem Brauch kam, erzählt ebenfalls die Legende: Nikolaus hatte von einem verarmten Ehemann erfahren, der seinen drei unverheirateten Töchtern befahl, ein lasterhaftes Leben zu führen, damit sie zu Gewinn und Aussteuer kämen. Da ging er unerkannt drei Abende hintereinander zu dem Haus und warf einen Beutel

mit Goldstücken in die Schlafkammer der Töchter, durch die sie ihre Aussteuer bestreiten konnten.



Was muß das für ein Mann gewesen sein, dessen Leben der Gottes- und Menschenliebe über 1500 Jahre unvergessen blieb!



Laßt euch nicht bange machen von den unechten Weihnachtsmännern mit Rauschebart und Rutel
Sie haben mit dem heiligen Nikolaus nichts zu tun!

Weihnachten

Der Tempel hatte im jüdischen Kultus einen hohen Stellenwert. Hier wurde nämlich Gott angebetet. In unseren Tagen sind ähnliche Bauwerke entstanden. Man nennt sie „Konsumtempel“. Hier wird dem Gott „Konsum“ gehuldigt. Je mehr man kauft, desto zufriedener ist er gestimmt.

Mal im Ernst. Der Sinn des Weihnachtsfestes ist doch der: Christen feiern die Geburt Jesu aus Nazareth, das Zur-Welt-Kommen des Erlösers.

Und was ist bei vielen daraus geworden? Eine Orgie aus Hektik, Streß und Konsum.

Irgendwann, nach der Bescherung, wenn einem nichts mehr einfällt, wird die „Flimmerkiste“ eingestellt. Wenn man Glück hat, kriegt man sogar noch was von dem eigentlichen Sinn der Weihnacht mit.

Einen guten Einstieg in die Weihnachtszeit ermög-

licht ja die Adventszeit. In der Kirche wird dann über das Kommen Jesu nachgedacht, jenes armen Judenkindes, das die, die glauben, so reich beschenkt hat.

In diesem Sinne

FROHE WEIHNACHT
ÜBERALL!



Fernseh-Heiligabend

Moderator: „Und nun reichen wir uns gegenseitig die Hand. Bitte, sprechen Sie mir nach: ‚Frohe Weihnachten!‘“

Theologische Information

Warum Jungfrauengeburt Jesu?

Das Neue Testament setzt voraus, daß Jesus ein Mensch aus Fleisch und Blut war. Dazu gehört, daß man seine Eltern nennt: Joseph und Maria. Auch Brüder und Schwestern sind von ihm bekannt — einige sogar namentlich (Markus 6).

Schon die ersten Christen beteten zu Jesus. Sie würdigten ihn als Gott. Um die Bedeutung Jesu hervorzuheben, gebrauchten sie verschiedene Ehrentitel für ihn. Zum Beispiel: „Herr“, „Menschensohn“, „Heiland“.

Als das Christentum in die griechische Welt vordrang, benutzte man den dort geläufigen Begriff „Sohn Gottes“, um die Bedeutung Jesu zu veranschaulichen. Mit diesem Titel verband sich in der griechischen Welt auch die Vorstellung einer göttlichen Zeugung und Herkunft. Einer solchen Vorstellung bedienten sich auch Matthäus und Lukas. Sie nahmen in ihren Evangelien die Vorstellungen der griechisch denkenden Menschen auf und wiesen auf die göttliche Bedeutung Jesu hin, indem sie erzählten, Jesus sei vom Geist gezeugt (so Lukas) und ohne Zutun eines Mannes (so Lukas und Matthäus). Maria habe als Jungfrau Jesus zur Welt gebracht.

Die Geschichte von der Jungfrauengeburt wird erzählt, um die Würde und Bedeutung Jesu zu veranschaulichen. Sie erklärt in einer damals jedem verständlichen und einsichtigen Form, warum man Jesus „Sohn Gottes“ nennt und zu ihm beten kann. Die Geschichte ist demnach nicht biologisch zu verstehen.

In der Zeit des Alten Testaments galt als Jungfrau jede Frau bis zur Geburt ihres ersten Kindes. Jungfrau hatte da die Bedeutung „junge Frau“. In diesem Sinn sprach der Prophet Jesaja (730 v. Chr.) von einer Jungfrau, die ein Kind gebären werde mit dem Namen Immanuel (= Gott mit uns). Diese Ankündigung des Propheten haben die ersten Christen auf Jesus bezogen.

Der Satz, „geboren von der Jungfrau Maria“, den Christen bis heute vor allem im Gottesdienst bekennen, geht zurück auf die Zeit, da sich die Christen gegenüber einer griechisch sprechenden Welt verständlich machen mußten.

Heute drückt man sich anders aus, wenn man die Bedeutung einer Persönlichkeit hervorheben will. So wird Jesus von vielen als „Idealist“ bezeichnet oder als „Revolutionär“ oder „Humanist“ oder „Superstar“. Jesus hat viele Titel erhalten, aber keiner hat bisher ausgereicht, die Eigenart seines Auftretens und seiner Geschichte ganz zu fassen. Mit Jesus wird man nicht fertig. Das ist der tiefere Grund der Geschichte von der Jungfrauengeburt.

Christof Warnke



Christbaum:

Der erste Christbaum stand wohl in Strassburg! Er ist seit 1839 bekannt. Der Baum erinnert an den Baum des Lobens im Paradies.

Mit seinem immerwährenden Grün ist er ein Zeichen des Lebens.

Strohsterne:

Die Sterne deuten hin auf den Stern von Bethlehem.

Glitzernde Ketten:

Die Ketten weisen hin auf Christus, den Erlöser! Er löst alle Ketten der Schuld, er macht alle Menschen frei!

Kugeln:

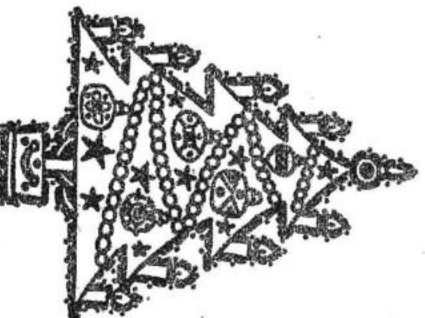
Die Kugeln sind ein Zeichen für den Erdball. Das Kind in der Krippe ist der Herr über das ganze Weltall.

Kerzen:

Das Licht der Welt. Nachkerzen erinnern an das Wort Jesu: „Ich bin das Licht der Welt.“

Äpfel:

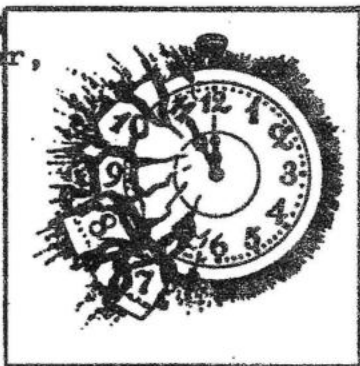
Die Geschichte von Adam und Eva wurde meistens mit einem Apfel verbunden. Die Äpfel am Christbaum erinnern uns an das Paradies und an den Sündenfall.



Silvester

Geisterbeschwörung

Mitternacht am letzten Dezembertag,
wieder Wechsel der Jahre.
Hastig entzünden sie Streichhölzer,
lassen sie glimmen,
die Luntten ihrer Knallfrösche und Kanonenschläge,
ihrer Granaten und Raketen.
Unter schrillum Geheul und dumpfen Schlägen,
nervengerreisenden Knallketten und
ohrenbetäubenden Explosionen
vertreiben sie das alte Jahr,
beschwören die bösen Geister zu gehen und
alles mitzunehmen,
was noch auf ihnen lastet:
Angst und Wirrsal,
Lüge und Tod,
Zweifel, Haß und Verzagtheit;
und im nächsten Augenblick schon
feiern sie das neue Jahr,
lassen die Korken knallen,
rufen sich ein Prosit zu und
beschwören die neuen Geister,
eifern, sie gut zu stimmen und
wünschen sich ein bess'eres Jahr,
in dem Vertrauen die Angst,
Weg die Wirrsal,
Wahrheit die Lüge,
Leben den Tod besiegen,
in dem Glaube statt Zweifel
herrscht,
Liebe statt Haß,
Hoffnung statt Verzagtheit.
Das alte Jahr ist vergangen,
das neue hat begonnen.
Bald schon wird auch das neue Jahr alt sein, und
alles wird sein wie es war;
denn Geister erhören keine Gebete.



howie

Silvester

Wenn das so einfach wäre,
an Silvester auf die Stunde Null zu warten, in der das Alte abbröckelt und alles neu beginnt. Nicht die Uhr können wir anhalten, nur uns selbst.

Gottesdienste



	2.12.	9.12.	10.12.	12.12.	13.12.	15.12.	16.12.	18.12.
Dagobertshausen	10	11		20 ⁹	14.30 ⁹		9 ⁹	19 ⁹
Elfershausen	11	9					10	
Hilgershausen	9	10					11	
Ostheim			20 ⁹			14.30 ⁹		

±

	20.12.	21.12.	24.12.	25.12.	26.12.	30.12.	31.12.	
Dagobertshausen			18	6 ⁹	10		19 ¹²	
Elfershausen	19 ⁹		16.35	9 ¹⁰	11	10		
Hilgershausen		19 ⁹	15.30	10.30 ¹⁰	9	11		
	Adventf. Landheim	Adventf. Frauen	Senioren Weibensfeier	Vereins-Feierabend	Schützenfest	Advent-sonntag	Advent-sonntag	
	Advent-sonntag	mit Abendm.	mit	mit	mit	mit	mit	

Herzlich willkommen



2. 12.	1. Advent	Z	Für die Aktion „Brot für die Welt“
9. 12.	2. Advent		
16. 12.	3. Advent		1. Sprengel Hanau: Für Partnerschaftsaufgaben in der DDR, Namibia, Südafrika und für Aufgaben im Sprengel 2. Sprengel Hersfeld: Für diakonische Aufgaben im Sprengel: Ev. Bahnhofsmision, Boiserhaus, Lichtensau 3. Sprengel Kassel: Für Aus- und Weiterbildung kirchlicher Mitarbeiter 4. Sprengel Waldeck-Marburg: Für verschiedene Aufgaben
23. 12.	4. Advent		
24. 12.	Heiligabend	Z	
25. 12.	1. Weihnachtstag		Für die Jugendarbeit in der Landeskirche
26. 12.	2. Weihnachtstag		
30. 12.	Sonntag nach Weihnachten		



Kinder- gottesdienst

12

Alles Gute
im Gottesdienst

Ohne Teilen gibt es kein Leben. Die afrikanische Hungerkatastrophe, die dieses Jahr viele Millionen Menschen an den Rand ihrer Existenz brachte, hat uns die Dringlichkeit des Teilens in kaum vorstellbarer Weise vor Augen gemalt. Verendetes Vieh, ausgetrocknete Flüsse, endlose Ströme von Hungerflüchtlingen; ein halber Kontinent dürrt nach der Solidarität der Menschen in den reichen und wohlhabenden Nationen. Afrika lehrt uns: eine hungerbedrohte Welt lebt buchstäblich davon, daß wir unseren Reichtum und unsren Wohlstand teilen und ihn nicht auf Kosten der Armen vermehren.

Ohne Teilen gibt es kein Leben. - das gilt im Blick auf die Zonen des Elends in Afrika, Es gilt aber auch im Blick auf ausgebeutete und entrechtete, verarmte und unterdrückte Menschen in Lateinamerika und in Asien. Es gilt auch für die vielen Menschen, die wegen ihrer politischen oder religiösen Überzeugung in Gefängnisse und Folterkammern gesteckt werden. Immer erschreckender tritt heute zutage, daß Machtegoismus und Krieg eine der Hauptursachen für das Elend und den Hunger in den benachteiligten Gebieten der Erde sind.

Mit seiner 26. AKTION ruft "BROT FÜR DIE WELT" die Christen und die Gemeinden in die Solidarität des Teilens. Gott selbst teilt sein Leben mit uns. "Er hat seinen Sohn in die Welt gesandt und in den Tod dahingegeben, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben." Gott ruft uns auf, daß auch wir miteinander teilen und ein Zeugnis des Lebens und des Friedens geben.

**Den Frieden
entwickeln**



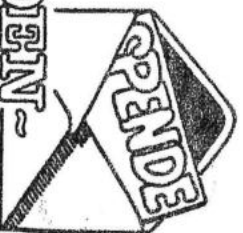
Vielleicht beeindrucken Sie diese Worte nicht weiter. Es wäre kein Wunder. Jeden Tag flimmert irgendein Katastrophenbericht über den Bildschirm Heute Afrika, morgen Asien, übermorgen Europa. Man kann doch nicht überall helfen, sagen manche Das stimmt. Vielfach wird aus dieser Einsicht dann aber die Konsequenz gezogen: Ich spende überhaupt nichts.

Ich will hier nicht kritisieren! Immerhin sind die Deutschen nach der Schweiz das spendenfreudigste Volk der Welt!!! Milliardenbeträge fliesen jährlich karitativen Zwecken zu.

Aber - selbst Milliardenbeträge können die Not nur teilweise und zeitweise lindern. Deshalb sind wir immer wieder aufgerufen, unseren Reichtum mit anderen zu teilen. Wir werden dadurch nicht arm, allenfalls ein wenig weniger reich. Den wirklich Armen aber ist mit jeder Mark geholfen.

"Was ihr getan habt, einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan."

Jesus



SPENDEN-
AKTION



Kirche im Rundfunk

Jeden Morgen 7.10 **Zuspruch**

~~So. 9. Dezember~~ Propst der EKKW
Prof. Dr. Rudolf Gebhardt Morgenfeier
HR 1 9.00 Uhr

ebd. Aus Kirche und Welt
HR 1 8.35 Uhr

ebd. Katholische Morgenfeier, Prof. Dr.
Matern, Fulda.
HR 2, 10.05 Uhr

Opus Dei - eine heilige Mafia? Ideal u.
Wirklichkeit einer umstrittenen Organi-
sation
HR 2, 10.30 Uhr

Do. 13. Dezember Streitbare Christen
Martin Luther King jr.
HR 2 11.30 Uhr

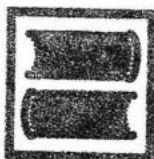


Sa. 8. Dezember Das Wort, zum Sonntag
ARD ca. 22.15 Uhr

So. 9. Dezember Advent mit Märtyrern
und Bekennern, Ein Wortgottesdienst
ARD 17.00 Uhr

ebd. Tagebuch aus der kath. Welt
ZDF 18.15 Uhr

Gemeinde- bücherei



Funk und Fernsehen können und sollen das gute Buch
nicht ersetzen. Wir haben im Jugendheim wieder eine
Leihbücherei, die sich sehen lassen kann. Interessant
ist sie besonders für Kinder.

Ausleihe zunächst über das Pfarramt!

GEBURTSTAGE

19. Dezember 1984 : Käthe Hofmann, Kirchgasse
6, Dagobertshausen (1915)

An dieser Stelle soll Frau Hofmann einmal
mehr Dank gesagt sein für ihre vielfälti-
gen treuen Dienste für die Kirchengemeinde
in Dagobertshausen.

Was wären wir ohne Sie? Danke!

21. Dezember 1984: Wilhelm Pilger, Malsfelder
Str. 21, Dagobertshausen

23. Dezember 1984: Martin Limpert, Zum Hügels-
kopf 4, Dagobertshausen

31. Dezember 1984: Käthe Lückert, Malsfelder
Str. 4, Dagobertshausen

Else Pilger, Malsfelder Str.
21, Dagobertshausen

Betr.: Hausbesuche

Bitte teilen Sie mir
mit, wer gerne besucht
werden möchte. Ich von
mir aus weiß das nicht.
Und - haben Sie etwas
Geduld. Manches drängt
im Pfarramt und will
eher dran sein als ein
Besuch.
Danke!





FREUD UND LEID

IN DEN
FAMILIEN DER
GEMEINDE



Taufen Tobias Stehling , Dagobertshausen

21. Oktober 1984

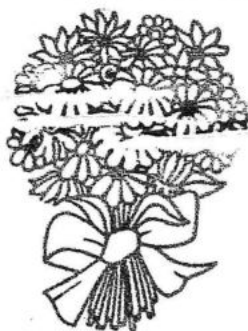
Sebastian Hofmann aus Elfershausen

2. Dezember 1984

Peter Ploch aus Elfershausen

2. Dezember 1984

Die Taufe allein macht noch keinen Chri-
sten, sondern die Taufe und der Glaube!

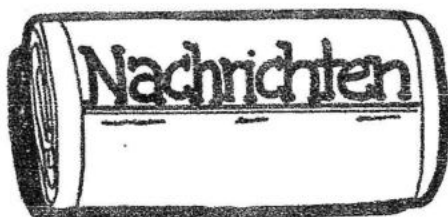


Beerdigungen

Walter Hofmann aus Dagobertshausen

1. Dezember 1984

Gott ist nicht ein Gott der Toten, son-
dern der Lebenden. Das ist den Glauben-
den gesagt, nicht den Gleichgültigen.



Diese Stelle, liebe Leserin, lieber Leser ist gedacht als Nachrichtenbörse.

In Hilgershausen suchen wir eine Raumpflegerin für die Kirche. Frau Seitz, die das bisher besorgt hat, möchte diesen Dienst aus Altersgründen aufgeben.

Vielen Dank, Frau Seitz.

Interessenten melden sich bitte im Pfarramt.

Dagobertshausen. Ich möchte gerne mein Auto sehr preisgünstig verkaufen (1000,-DM). TÜV 10/'85 , 2 neue Reifen, ohne Radio.

Für diverse Räume im Pfarrhaus suche ich Gebrauchtmöbel. Zum Teil für Gästezimmer, zum Teil für Gemeinderäume. Wer möchte alte Sachen loswerden?

Ein Haus ist viel, ein Haus und ein Jugendheim ist sehr viel, ein Haus , ein Jugendheim und ein Garten ist zu viel. Den Garten möchte ich jemandem anders überlassen, der Zeit und Eignung zum Bestellen des Landes hat.

Im neuen Jahr möchte ich gerne einen Jugendkreis ins Leben rufen. Wer ist daran interessiert und ist darüberhinaus noch bereit, mitzudenken, welche Konzeption sinnvoll ist?

n. w.

Leserbriefe



Schreiben Sie uns Ihre Meinung: zu der Kirchenzeitung, zu Vorgängen in unseren Kirchengemeinden oder was Ihnen gerade auf dem Herzen liegt.

Es muß nicht auf weißem Bütten geschrieben sein. Ein Zettel reicht!



AN- SCHRIFTEN



Evangelisches Pfarramt Dagobertshausen, Pfr. Holger Wieboldt, Hilgershäuser Straße 5, 3509 Malsfeld - Dagobertshausen. (05661/2641)

Gemeindeschwester Ellen Wiegel, Beiseförth, Gasse 4 (für Dagobertshausen u. Elfershausen) (05661/6158)

Gemeindeschwester Dagmar Kluwe, In der Ecke 2, 3582 Felsberg 1 (für Hilgershausen) (05662/4442)

Bitte rufen Sie uns an;
wir sind für Sie da.

Die letzte Seite...

Der unheilige Heilige Abend

Vater hat den Baum vergessen,
Tim den Braten angefressen,
Mark auf Mutters Hut gesessen,
heut ist Heilig Abend da.



Bruno hat den Mark verhauen,
Vater geht den Christbaum klawen,
Katze will Gebäck versauen,
heut ist Heilig Abend da.



Mutter sucht die Weihnachtskrippe.
Tante sagt: „Ich krieg die Grippe.“
Bruno nennt sie „alte Zippe“,
heut ist Heilig Abend da.



Mark zerschlägt zwei Christbaum-
kerzen,
Mutter greift sich nach dem Herzen,
Tim stöhnt laut vor Magenschmerzen,
heut ist Heilig Abend da.



Bruno hat den Baum verschnitten,
Teppichboden hat gelitten,
Vater muß den Josef kitten,
heut ist Heilig Abend da.



Mutter schreit: „Ihr sollt nicht
fluchen!“ Alle nach den Hirten
suchen, Tim bohrt in dem Festtagsku-
chen,
heut ist Heilig Abend da.



Später wird dann noch gesungen.
Die Bescherung ist gelungen,
es hat ganz befreit geklungen:
Heut ist Heilig Abend da.

Peter Bucher



Dorenbeck

Der unheilige Heilige Abend